

Wieso Neuraltherapeutische Herd-Störfeldbehandlung?

Nach der Universität und der Facharztausbildung zur Chirurgin war ich begeistert von den Möglichkeiten der Medizin.

Während meiner 13-jährigen praktischen Arbeit in einem Städtischen Krankenhaus wurden mir jedoch allmählich die **Grenzen der Schulmedizin** aufgezeigt.

Zwar konnte **bei akuten Krankheitsbildern schnell Hilfe** geleistet werden, doch **es fehlte die Möglichkeit** immer wiederkehrende Patienten mit den unterschiedlichsten Symptomen zu therapieren.

Mit schlechtem Gewissen musste ich in immer kürzer werdenden Abständen **Antibiotika** verordnen oder **Schmerzmittel** einsetzen. Es schien immer, dass die Kranken durch so segensreiche und wichtige Mittel **eher anfälliger für neue Erkrankungen** wurden.

Für mich wurde es sehr unbefriedigend zu beobachten, wie wir Ärzte mit Medikamenten **nur Symptome bekämpfen ohne zu heilen**.

Auf der Suche nach **anderen ergänzenden Behandlungsmethoden** lernte ich die Technik der Neuraltherapie kennen.

Bild 3 Europäische Akupunktur Vorteil

Die Neuraltherapie ist ein Verfahren, das wie die 3000 Jahre alte Akupunktur über die Haut und die Organe Regulationsvorgänge im Körper anregt, mit dem Unterschied bzw. der Erweiterung, dass mit der Neuraltherapie **Störherde** aufgelöst werden können.

Hierzu ein Beispiel:

Wenn Sie gestern beim Zahnarzt waren und heute einen Hexenschuss haben,

spritze ich Ihnen an den behandelten Zahn und Sie können wieder schmerzfrei laufen.

Die Neuraltherapie benutzt oftmals sogar die gleichen Stellen wie die Akupunktur, nur das bei der Neuraltherapie eine geringe Menge **Procain** (ein örtliches Betäubungsmittel) zur **örtlichen Durchblutungsverbesserung** eingespritzt wird.

Beiden Methoden ist gemein, dass sie dem Organismus nichts aufzwingen, sondern nur Anreiz geben, seine inneren gestörten Regulationskreise wieder in Gang zu bringen.

Beides sind anerkannte ärztliche **Naturheilverfahren**.

Bei der Anwendung ist wichtig, dass kein Mensch einfach wie der andere behandelt wird. Jeder ist ein Individuum mit ganz speziellen Störungen seiner Regulationskräfte. Diese Störung stellt man sich am Besten als Stau oder Blockierung in einem weit vernetzten System des Körpers vor. Die für uns sichtbaren oder merkbaren Zeichen dieses Staus sind Störungen, die wir im Organsystem Mensch als Krankheiten bezeichnen und als Symptome empfinden.

So können Blockierungen an völlig unterschiedlichen Stellen zu gleichen oder ähnlichen Störungen bzw. Krankheiten führen.

Bild 4 intakter Mensch Grundgedanken zur Heilkunst

Wie entstehen Krankheiten?

1. Krankheitssymptome entstehen entweder wie oben so simpel oder
2. es sammeln sich unerledigte Reste von Krankheiten, Unfällen Operationen oder auch seelischen Traumata unauffällig, um dann evtl. bei einem kleinen Anlass das Fass zum Überlaufen zu bringen.

Bild 5 Fass

Der Neuraltherapeut benutzt nun ein örtliches Betäubungsmittel und spritzt an die verantwortliche Stelle. Das Fass leert sich.

Bild 6 Procain

Procain ist das erste Betäubungsmittel, was es auf der Welt gab.

Bild 7 Verknüpfung über die Veg. Nerven

Warum funktioniert das?

Jede Stelle des Körpers hat vegetative Nerven.

Das sind die **automatisch, unwillkürlich** tätigen Nerven.

Wenn Sie hier jetzt einen **Löwen** sehen, sehen Ihre Augen ein braun-beiges-haariges Etwas.

Ihr Gehirn weiß aber von Erzählungen oder angeboren, dass dieses Etwas ein Löwe ist und Sie fressen kann.

Automatisch sorgen Nervenschaltzellen dafür, dass die Nebennieren ein **Stresshormon** ausschütten, der **Blutdruck** steigt, der **Puls** beschleunigt sich, Dann können Sie wegrennen.

Anders herum können Sie Ihren vegetativen Nerven nicht befehlen keine **Gänsehaut** bei einem Thriller zu bekommen oder den **Toilettengang** zu unterlassen bei Prüfungsangst.

Bild 8 Relaiszellen

Wie geht der Neuraltherapeut vor?

Bild 9 Segment-Ganglien-Störfelder

Segmenttherapie

Die Geschichte der modernen Neuraltherapie beginnt 1925, als die beiden Ärzte Walter und Ferdinand **Huneke** ihrer seit Jahren an einer schweren **Migräne** leidenden Schwester aus Versehen eine kleine Menge Procain in die Armvene spritzten.

Die Patientin wurde schlagartig beschwerdefrei.

Dieser unerwartete Erfolg verleitete die beiden Brüder Huneke zu immer neuen Anwendungen bei den verschiedensten Krankheiten.

Die Veröffentlichung ihrer zahlreichen erfolgreichen Behandlungen an immer neuen Injektionsorten fand in der Ärzteschaft große Beachtung.

Die sich daraus entwickelnde Behandlung mit Procaininjektionen im **Bereich der Erkrankung** oder in deren näherem Umfeld wurde von immer mehr praktischen Ärzten angewandt.

Berichte über erfolgreiche Behandlungen klangen oftmals so phantastisch, dass Mediziner in Universitäten und Kliniken **skeptisch** reagierten.

In Ländern wie Frankreich, Österreich oder der ehemaligen Sowjetunion waren Forschung und Lehre aufgeschlossener.

Heute ist die Behandlung mit örtlichen betäubenden Wirkstoffen am Schmerzort allgemein anerkannt.

Sie stellt eine wichtige **Schmerztherapie** in Schmerzambulanzen, bei Orthopäden und Hausärzten dar.

Dabei werden nur kleine Mengen als **Quaddel** in die Haut injiziert. Auch tiefer liegende Regionen wie **Muskeln, Knochen, Gelenke** oder **Sehnen** werden angespritzt.

Es kommt bei einer gewissenhaften Neuraltherapie nicht so sehr auf die Menge des Mittels sondern vielmehr auf den **exakten Ort der Injektion** an.

Die **schmerzbetäubende Wirkung** des örtlichen Betäubungsmittels hält höchstens eine Stunde an,

die **gesundmachende Wirkung** kann jedoch Tage, Wochen oder auf Dauer anhalten.

Diese Art der Behandlung im Bereich einer Erkrankung nennen wir **Segment-Therapie**.

In vielen Fällen ist sie, wenn sie **mehrfach wiederholt** wird, völlig ausreichend, um Schmerzen in **Gelenken** oder **Wirbelsäulenabschnitten** zu beheben.

Schmerzen und Fehlfunktionen innerer Organe wie z.B. **Herz, Lunge, Blase** oder **Unterleib** und **Darm** lassen sich ebenso erfolgreich behandeln.

Bild 10 Inj SD

Die Neuraltherapie wird fast immer routinemäßig mit einer intravenösen Spritze und einer Injektion im Schilddrüsenbereich kombiniert.

Sowie diese Segmentspritzen keinen ausreichenden Erfolg zeigen, kommen Injektionen an sogenannte **Ganglien** zur Anwendung.

Dies sind **Schaltstationen** des **vegetativen Nervensystems**, die im Kopf und entlang der Wirbelsäule ihren Sitz haben.

Man kann sich leicht vorstellen, dass mit ihrer vorübergehenden Ausschaltung durch ein Betäubungsmittel **Fehlsteuerungen gelöscht** werden können.

Bild 11 NNH Venen

Beispielsweise lassen sich hartnäckige chronische **Nasennebenhöhlen-Entzündungen** und **Durchblutungsstörungen** der Beine oder **Krampfadern** auch auf diese Art erfolgreich angehen.

Die hierzu erforderlichen Techniken stellen erhöhte Anforderungen an die genaue Kenntnis der Anatomie und Abläufe im vegetativen Nervensystem. Sie sind Ärzten mit einer speziellen Ausbildung vorbehalten.

Bild 12 Sekundenphänomen **Das Störfeld**

Trotz Anwendung aller Maßnahmen kann es vorkommen, dass sich kein **therapeutischer Erfolg** einstellt.

In einer solchen Situation fand sich 1940 auch Ferdinand Huneke.

Eine Patientin mit **massiven Schulterschmerzen** hatte sich von ihm nach der bis dahin bekannten Segmenttherapie behandeln lassen.

Auch die operative Entfernung mehrerer **vereiterter Zahnwurzeln** und der chronisch entzündeten **Rachenmandeln** hatte nicht den gewünschten Erfolg.

Dazu muss man die zu dieser Zeit herrschende Lehrmeinung bedenken.

Nach jener Vorstellung sollten von Eiterherden Bakterienteilchen und Giftstoffe über die Blutbahn streuen und in anderen Organen und Gelenken Krankheiten hervorrufen können.

Diese Focustherapie hatte jahrelang dazu geführt, dass vielen Menschen oft ohne Nutzen Zähne gezogen worden sind.

Besagte Patientin beklagte Wochen nach der erfolglosen Schulterbehandlung Entzündungserscheinungen an einer **alten Narbe** am Unterschenkel. Diese war ursprünglich nach einer Knochenhautentzündung entstanden. Die Ärzte ihres Heimatortes hatten ihr eine Amputation des Unterschenkels empfohlen, um auch diesen möglicherweise streuenden Eiterherd auszuschalten.

So kam sie noch einmal zu Dr. Huneke mit der Bitte, ihr wenigstens die Amputation zu ersparen und die Narbe zur Abheilung zu bringen.

Noch während des Unterspritzens der Unterschenkelnarbe geschah etwas Unglaubliches:

die seit Monaten bestehenden massiven Schulterschmerzen waren in derselben Sekunde verschwunden. Zum ersten Mal in der Geschichte der Medizin wurde ein solches **Sekundenphänomen** beobachtet und beschrieben.

In der Folgezeit konnte immer wieder gezeigt werden, dass ein **Unterspritzen von Narben** oder **ehemals entzündeten Organgebieten** eine **heilende Fernwirkung** in ganz anderen Regionen des Körpers auslösen kann.

Bild 13 Störfeld-Lampe

Es wurde immer deutlicher, dass das **vegetative Nervensystem** mit seinen im ganzen Körper überall verzweigten Fasern die zentrale Rolle spielt.

Hier werden alle Steuerungen von Funktionsabläufen geregelt und koordiniert.

Entzündungen, ob frisch, wieder aufgeflackert oder scheinbar abgeheilt können als Störfelder dieses System stark beeinträchtigen und Fehlfunktionen, erhöhten Verschleiß oder Krankheiten verursachen.

Ebenfalls besteht über diese **unwillkürlich** arbeitenden **Nervenfasern** sogar eine **psychosomatische Kopplung** vom Körper zur Seele.

Ein für das bessere Verständnis gerne erzählter Vergleich: Wenn eine Lampe flackert, sucht man zunächst den Fehler in der Glühbirne. Wenn der Austausch gegen eine neue Birne keinen Erfolg zeigt, muss man den Fehler im elektrischen Leitungssystem suchen. Mangelhafte Kontakte in der Lampe, im Schalter an der Wand, in der Sicherung oder in der Zuleitung zum Haus sind mögliche Störfelder. Dabei ist es nicht entscheidend, **wie lange** beispielsweise ein Schalter schon defekt ist,

sondern nur, dass er jetzt eine Störung hervorruft. Nur die Wiederherstellung des Schalters kann in diesem Fall das Flackern beheben. Alle Maßnahmen in anderen Bereichen des Systems bleiben ergebnislos.

Bild 11 Stör am kopf

Störfelder können überall im Körper auftreten. Erfahrungsgemäß gibt es die meisten im **Kopfbereich**, weil hier das vegetative Nervensystem sehr viele Fasern hat. So sind sehr häufig die **Rachenmandeln** oder die **Narben** nach deren Operation, die **Zähne** oder die Lücken nach deren Entfernung, die **Nasennebenhöhlen** und die **Ohren** als Störfelder verantwortlich für vielfältige Krankheiten im gesamten Organismus. Außerdem haben alle Menschen mit Kindererkrankungen zu tun gehabt. Kindererkrankungen haben diesen Namen, weil es zum normalen Entwicklungsgeschehen des menschlichen Immunsystems gehört, sich damit auseinander zu setzen. Alle diese Affektionen gehen mit Hals-, Rachen-, Nasen- und auch Ohrensymptomen einher, sodass eine mögliche **Vorbelastung** der **Kopforgane** gegeben sein kann.

Bild 12 KI Becken

Der zweitwichtigste Bereich ist, besonders bei Frauen, das **kleine Becken**. Auch hier, am Sitz der Geschlechtsorgane, gibt es eine dem Kopf ähnliche Ansammlung vegetativer Nervengeflechte. Dies erklärt die häufig spektakulär erfolgreiche Neuraltherapie bei Frauen an **Kaiserschnitt-** o.ä. **Unterbauchnarben** z.B. bei **Migräne**, **emotionaler** oder **hormoneller Verstimmung**.

Die erste Narbe des Menschen ist der Nabel. Die zwangsläufig traumatische Abnabelung von dem mütterlichen System kann schon bei Babys zu krankhaften Störungen führen. Wegen der ursprünglich so wichtigen **Ernährungs-**, **Durchblutungs-** und **Gefühlsversorgung** über das vegetative Nervensystem der Nabelschnur, steigt bei Kindern die Wichtigkeit des Nabels. Z.B. wird eine Windeldermatitis voraussichtlich sofort geheilt durch eine Neuraltherapie in die Nabelnarbe.

Da das Auffinden solcher Störfelder oftmals sehr schwierig und zeitraubend ist, kommt es wesentlich auf die Mitarbeit des Patienten an. Er sollte zu Beginn der Behandlung eine exakte Auflistung seiner Krankengeschichte, aller Narben, Verletzungen und Operationen oder auch seelischer Traumen erstellen.

Zusätzlich bediene ich mich mehrerer Methoden zum schnelleren Auffinden von Störfeldern. Als Wichtigstes kommt hierbei die **Kinesiologie** zur Anwendung. Hierbei wird eine Schwächung oder

Blockierung des vegetativen Nervensystems über eine erkennbare Schwäche eines zuvor starken Muskels herausgefunden.

Bild 13-15 **Behandelbare Krankheiten**

Es mutet zunächst etwas phantastisch an, wenn die Neuraltherapeuten behaupten, nahezu alle Krankheiten mit nur einem Medikament, dem Procain, behandeln zu können. Tatsächlich aber wird der kranke Organismus durch einen gezielten Reiz dazu aufgefordert, seine Selbstheilungskräfte anzukurbeln. Der hier angesprochene kybernetische Regelkreis nimmt zum Wohle des gesamten Körpers seine Funktion wieder voll auf. Fehlfunktionen oder bereits eingetretene Krankheiten können beseitigt werden. Bereits zerstörte Strukturen können natürlich nicht wieder hergestellt werden. Ein Krebs verschwindet nicht allein durch Neuraltherapie. Trotzdem ist es oft erstaunlich, wie z.B. auch schon länger bestehende **Arthrosen** bei denen wesentliche Teile des Gelenkes zerstört sind, beschwerdeärmer oder sogar beschwerdefrei werden und sich sogar wieder eine **Knorpelregeneration** zeigen kann. Dies wurde vielfach nachgewiesen und ist auf die Verbesserung der Ernährung, d.h. auf die Durchblutungssteigerung zurück zu führen.

Unser Ansprechpartner ist immer das **vegetative Nervensystem**. Alle wichtigen Funktionen unseres Körpers, wie z.B. die **Herztätigkeit**, der **Blutdruck**, die **Durchblutung**, die **Atmung** oder die **Darmfunktion** werden hierdurch gesteuert. Es agiert automatisch, unwillkürlich. Es macht also meist sinnvoll, was es will.

Wenn wir hier neuraltherapeutisch-**regulierend**, das heißt also nicht etwa dämpfend oder stimulierend eingreifen, unterstützen wir damit das natürliche Bedürfnis des Organismus, sich selbst zu helfen. Deshalb wird die Neuraltherapie auch als Regulations- oder Ganzheitsmedizin bezeichnet.

Die Liste der behandelbaren Krankheiten ist lang. Ich will nur einige Beispiele aufführen. Erfahrungsgemäß kommen meist Patienten zur Behandlung, denen mit den sonst üblichen Therapien nicht geholfen werden konnte.

Am Körper von oben nach unten gehend, lassen sich einige Hauptstörungen aufzählen:

KOPF: alle Formen von Kopfschmerz, einschl. Migräne, Trigeminusneuralgien, Gesichtslähmungen, Schwindel, Haarausfall, chron. Entzündungen und Funktions-

störungen an Augen, Ohren, Nase , Nebenhöhlen, Allergien, Heuschnupfen, Akne.

HALS: Schilddrüsenerkrankungen mit Unter- oder Überfunktion, von hier ausgehende Nervosität, Unsicherheit, Angst, Schlaflosigkeit, chron. Mandelentzündungen, Kloß- oder Fremdkörpergefühl im Hals, Halswirbelsäulensyndrome.

-7-

BRUST: Husten, Bronchitis, Asthma, funktionelle und sogar organische Herz-beschwerden, Neuralgien der Zwischenrippennerven, Brustwirbelsäulensyndrome.

BAUCH: akute und chron. Erkrankungen von Leber, Bauchspeicheldrüse, Galle, Magen, Dünn- und Dickdarm, Nieren, Harnblase, chron. Durchfall, Verstopfung, nervöse Beschwerden.

GESCHLECHTSORGANE / BLASE: Prostatitis, Vergrößerung der Vorsteherdrüse, Entzündungen der Eierstöcke und der Vagina, Periodenschmerzen, jegliche Wechseljahresbeschwerden , Blasenentzündungen, Leistenschwäche.

GELLENKE: akut u. chron. Schmerzzustände bei oder nach Bandscheibenvorfällen, Lumbago oder Ischialgie, Schmerzzustände nach Operationen, Arthrosen der Hüften, Knie- und Fuß- ect. Gelenke. Schulter-Armsyndrome.

HAUT/VENEN: allerg. Hauterkrankungen, Neurodermitis, Krampfadern, schlecht heilende Wunden, schmerzende oder verdickte Narben. Unterschenkelgeschwüre.

NERVEN: Gürtelrose, alle Störungen, bei denen der Nerv nicht tot ist. Polyneuropathien, Missempfindungen, sogar MS.

GEMÜT: speziell in meiner Praxis wird die Verbundenheit der Seele mit dem Körper therapeutisch genutzt im Sinne von „ **Krankheit als Weg**“. Über die Strecke der vegetativen Kopplung vom Körper zur Psyche wird die Neuraltherapie therapeutisch bei jeder Befindlichkeitsstörung eingesetzt.

NADELANGST: Da es bei der korrekten Neuraltherapie nicht ums Stechen geht, sondern um eine gezielte Durchblutungsverbesserung gestörter Stellen, ist der Wunsch nach Lösung des „ Knotenpunktes“

gross. Die Akzeptanz steigt sehr besonders durch das ausführliche neuraltherapeutische Vorgehen.

Diese Liste ließe sich noch erweitern. Natürlich lassen sich Geburtsfehler oder ererbte Krankheiten nicht heilen. Fortgeschrittene Krebskrankheiten lassen sich nur lindern.

Komplikationen bei korrekter Neuraltherapie sind evtl. „**blaue Flecke**“. Nach der ersten Behandlung kommt es selten wie bei der Homöopathie zu einer so genannten Erstverschlimmerung. Sie ist kurz und danach stellt sich meist eine deutliche Verbesserung im Krankheitsgebiet ein.

Behandlungsbeispiele mit Bildern:

Bluterguss, Narben, Sinusitis, Magenschmerzen , Hüftarthrose,
Schmerzen aller Art,
Ischias, Krampfadern mit und ohne Geschwüre ect.